glauben – leben – denken

Impulse zum Sonntag – und für die Woche
aus dem **Seelsorgeraum Graz-Südwest**

Alle sollen eins sein!

Zu Johannes 17,20 – 26
7. Sonntag der Osterzeit C

Vielfach gibt es in unserer Welt eine Einheit gegen etwas, aber nicht *in* jemandem. Wir sind stark, wenn wir gegen Trump sind, wir sind stark, wenn wir gemeinsam an einer besseren Welt arbeiten, aber wenn es um die Einheit geht, die die Heilige Geistkraft schafft, ist noch Luft nach oben. An diesem Sonntag feiern wir einen Hoffnungsgottesdienst in Schutzengel ganz bewusst unter dem Thema: „Hoffnung: Ja zu Leben“ – in all seinen Facetten.
Was wir zurzeit fast hautnah und zumindest in Echtzeit miterleben, ist der Versuch, Papst Leo in bestimmte „Lager“ einzuordnen. Viele haben den Wunsch, dass er den Weg weitergeht, den Franziskus eingeschlagen hat, andere wünschen sich einen konservativeren Kurs. Bisher können wir ihn noch nicht einordnen, weil die Zeit zu kurz ist, und vielleicht ist das auch gut so. Der erste Eindruck für mich ist jedoch, dass es ihm in erster Linie um den Menschen geht. Worte aus der Predigt bei seiner Amtseinführung weisen darauf hin: “Es geht niemals darum, andere durch Zwang, religiöse Propaganda oder Machtmittel zu vereinnahmen, sondern immer und ausschließlich darum, so zu lieben, wie Jesus es getan hat“. Ebenso deutet sein Wahlspruch “In dem Einen sind wir eins” darauf hin, dass er gut in der Spur Jesu unterwegs ist:
In der Spur Jesu, der sich mit Zöllnern und Sünderinnen abgegeben und mit ihnen gegessen hat; in der Spur Jesu, der ganz klar Pharisäern gegenüber getreten ist; in der Spur Jesu, der bedürfnisorientiert handelt, wenn er fragt: „Was willst du, das ich dir tue?“; in der Spur Jesu, der sogar im Angesicht des Todes für seine Feinde betet; in der Spur Jesu, der uns Vorbild im Gewaltverzicht ist; in der Spur Jesu, der die Sünderin in die Mitte stellt um deutlich zu machen, dass niemand ohne Sünde ist. Wenn wir uns angesichts dieses Jesusbildes die Grabenkämpfe der heutigen Zeit anschauen, können wir darauf vertrauen, dass Jesus sich auch heute an die Seite der Ausgegrenzten, der Armen und Benachteiligten, der Verstoßenen und Diskriminierten stellt. Und er lässt es nicht zu, dass Menschen in seinem Namen ausgeschlossen werden. In seiner Liebe hat viel mehr Platz, als wir uns vorstellen können. Es ist die Vielfalt, die die Einheit im Geist ausmacht, denn das bildet ab, was die Schöpfung Gottes ist!

Einen geisterfüllten Sonntag!

Pastoralreferentin
im Seelsorgeraum Graz-Südwest
elisabeth.fritzl @graz-seckau.at